

Grauer Letten mit Schwefelkies	0·57 M.	Kiesige Kohle	0·78 M.
Schwarzer Letten mit Kohlen- spuren und Schwefelkies .	1·20 „	Reine Kohle	0·21 „
Weisser Letten mit Schwefel- kies	0·25 „	Compacte reine Kohle	0·50 „
Grauer Letten mit Schwefelkies	1·87 „	Brauner Letten	0·32 „
Brauner Letten mit Schwefel- kies	0·16 „	Compacte Kohle	0·30 „
		Schwefelkies	0·06 „
		Summa	173·71 M.

Bis auf das Liegendgebirge: Sandstein. Hinzugefügt sei, dass bei Grassetth beim Ackern manchmal Kalkstücke mit Conchylien zu Tage kommen, und dass bei dem nicht sehr entfernten Neusattl Süßwasser-kalkschichten zur Kalkerzeugung, wie in der Gegend von Franzensbad, ausgebeutet werden.

Vorträge.

Dr. E. Reyer. Ueber die Eruptivgebilde und das Relief der Gegend von Christiania.

In den muldig gefalteten Silursedimenten trifft man Granite und Porphyrrströme eingeschaltet. Ueber dem oberen Silur folgen Sandsteine und Porphyrtuffe, welche miteinander wechsellagern.

Diese Gebilde werden überlagert von mächtigen Strömen des sog. Rhombenporphyres. Die flachen Feldspathe sind in diesen Strömen im Sinne der Strömung horizontal gelagert; doch setzen durch diese Massen mit flacher Fluctuations-Structur Schlierengänge auf, deren Gangnatur durch die verticale Fluctuation der Feldspathe erwiesen wird. Die Gänge streichen in der Regel zwischen NW und NNW, während die Faltung der Silurmulde in NO streicht.

Mehrere bedeutende NS-Verwerfungen setzen durch die Silurmulde. Der Verlauf mehrerer Flüsse und die Anordnung einiger langgestreckter Verwerfungsseen hängen von diesen Dislocationen ab. Ausserdem wird die Wasservertheilung am Festland, die Küstenlinie und die Gestalt der Inseln, wesentlich bestimmt durch das Streichen der Silurschichten. Die grossen Züge des landschaftlichen Relieffes (der Gegensatz zwischen Berg und Flachland) und die verschiedenen Culturen des Landes werden hingegen vorwaltend durch den Gegensatz zwischen Eruptivmassen und Sedimenten bestimmt. Die hohen, steil abstürzenden und waldigen Berge bestehen aus Eruptivmassen, während die silurischen Sedimente ein flaches heiteres Culturland darstellen.

C. M. Paul. Ueber die Lagerungsverhältnisse von Wieliczka.

Der Vortragende, welcher von Seite des h. Finanzministeriums mit der Aufgabe betraut worden war, der neuerlich in diesem Jahre in der Wieliczkaer Grube vorgekommenen Wassereinbrüche wegen die dortigen Verhältnisse zn studieren, ist zu dem Resultate gelangt, dass die Lagerungsverhältnisse von Wieliczka bisher nicht richtig gedeutet zu werden pflegten. Es sind nach den Untersuchungen des Vortragenden nicht, wie man bisher anzunehmen gewohnt war, die Hangendsande, sondern vielmehr die Liegendschichten des Salzthons, die mit dem Kloskischlage angeritzt wurden. Im Allgemeinen stellen